

## Kurzer Rückblick auf die Retraite IWS November 2021

**Freude herrscht!** Wir konnten die diesjährige Retraite vom 20./21 November in Montmirail, NE (mit Zertifikatspflicht!) durchführen. Leider wollte der November keine Sonne zeigen. Aber die Gebäulichkeiten der ursprünglich sehr alten Schule sind so schön renoviert und modernisiert worden, dass es nicht ins Gewicht fiel.

Wir durften 34 Personen begrüßen, inklusive Leiter aus der Romandie.

Vielen Dank der Spurgruppe Werner, Sue, Gabriela und Daniel, Géraldine, Jael und Christina für die vielen Vorbereitungen.

Am Samstagmorgen wurden wir mit Kaffee und Gipfeli empfangen. Christina und Werner führten durch die reguläre Sitzung (siehe Protokoll 20.11.).

Nach einem feinen Mittagessen ging es bereits um 14 h in die nächste Runde. ICEJ zeigte uns zwei kurze Videos über Bunker, die im Norden Israels platziert werden. IWS hatte CHF 10'000 an einen Bunker gespendet (Aufruf am Nationalen Solidaritätstag). Géraldine und Jael initiierten den Austausch über Freuden, Leiden und Überraschendes. Wir wurden berührt von sehr vielen persönlichen Zeugnissen und Berichten von Umständen in und um Werke; es war eine Offenheit und Vertrautheit da.

Nach dem Abendessen wurden wir von Karin Genco in eine wunderschöne Anbetung geführt. Man spürte förmlich die Freude/Präsenz Gottes. Unser Hauptthema des Abends: «Gott, was willst du mit dem Gefäss IWS», wie wird der «rote Faden» sein...? Werner gab bewegenden Input. Dann hatten alle Zeit sich Gedanken zu machen, zu hören, aufzuschreiben, auch sichtbar auf Flipcharts. Die Spurgruppe hatte am Ende des Abends die Aufgabe, alle Aussagen zu sammeln und den Leitfaden herauszukristallisieren. Keine leichte Sache, aber der Heilige Geist zeigte Stück für Stück.

Danke Sue, Gabriela und Daniel für die superpraktischen und technischen Vorbereitungen. Jael und Géraldine schrieben die Kernaussagen auf plastifizierte Sprechblasen, die wir an ein rotes Seil befestigten.

Und an dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an Dominique W. und Jael M. für die grossartigen Übersetzungsarbeiten während beiden Tagen.

Sonntag: Wir hatten wieder eine tiefe Anbetungszeit – am Schluss mit längerer Gebetszeit. Nochmals war auch hier die Gegenwart des Herrn merklich. Ein grösserer Teil des Morgens war geprägt von Input und Erklärung des «roten Fadens» durch Christina und Spurgruppe.

(Am Ende dieses Dokuments ist ein Foto aller Punkte, die die Spurguppe herauskristallisiert hatte). Schwerpunkte: **Johannes 17...Einheit, Liebe, Ps. 133...achte den andern höher als dich selbst, Respekt – dies wird Schärfe, Kontur und Klarheit der IWS fördern und den Einfluss in der Schweiz und Israel. Als IWS bereit sein für Notsituationen.** Wir versiegelten den «roten Faden» mit Gebet. Gebetszeit auch für einzelne Anliegen von Personen und Werken und für EDA.

Daniel Hess und René Emmenegger leiteten das Abendmahl; jedermann durfte mit einer Person der Gruppe, die er/sie noch nicht gut kannte, Abendmahl teilen und Segen zusprechen.

Zum Mittagessen kam die Botschafterin des Staates Israel Ifat Reshef...und blieb anschliessend bis um 15 h mit uns. Sie teilte viel von sich und ihrer Arbeit und auch Insider-Informationen; sie meinte: ich bin hier ja unter Freunden... Mir hat sie persönlich gesagt, sie hätte noch nie so viel Liebe von einer Gruppe gespürt, die sie nicht kannte. Danke Herr! Ein guter neuer Kontakt ist geknüpft. Es war wie das «Düpfli aufs i».



Foto: Dominique Walter

Wir waren alle erfüllt mit grosser Befriedigung unserem Herrn gegenüber und freuen uns, dass wir in Zukunft jedes Jahr die Retraite zusammen mit IWS Romandie durchführen können!

Christina Bumbacher Berli – November 2021

...der «rote Faden»...

